

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 128.

Neuenbürg, Dienstag den 25. Oktober

1881.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Revier Schwann.

Dekreis-Verkauf.

Am Mittwoch den 26. Oktober Nachmittags 2 Uhr werden in Abth. 38 Stefanspfad ca. 20 Wellen Dekreis im Aufsteig verkauft.

Zusammenkunft auf der Dennach Döbler Straße beim Stefanspfad.

Revier Schwann.

Akkord über Maurerarbeit.

Am Mittwoch den 26. Oktbr. Nachmittags 2 1/2 Uhr wird die Verfertigung einer Dohle auf der neubauten Staatsstraße vom Döbel ins Enzthal verankordirt.

Zusammenkunft beim Dreimarktstein.

Revier Schwann.

Weg-Akkord.

Am Mittwoch den 26. Oktober Nachmittags 4 1/2 Uhr wird die Erweiterung des zwischen den Abtheilungen 46 u. 47 liegenden Niveauaufsades an Ort und Stelle verankordirt.

Zainen.

Gemeindebezirks Malsenbach.

Haus- und Güterverkauf.

In der Konkursache des Jakob Schmauderer, Bäckers in Zainen bringe ich am

Freitag, den 28. Oktober 1881,

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in Malsenbach folgende Liegenschaften zum Verkauf an den Meistbietenden:

das Wohnhaus Nr. 19 mit Bäckereieinrichtung, Stall, Scheuer und 30 a 17 qm = 7/8 Mg. 31,6 Mth. Acker dabei, worauf 1 Schöpfbrunnen, oben auf der Zainen, Anschlag 1770 M

96 a 95 qm = 3 Mg. 29,2 Mth. Acker in 3 Parzellen, unten auf der Zainen, Anschlag 1020 M

Wildbad, den 13. Oktober 1881.

Konkursverwalter:

Amtsnotar Fehleisen.

Privatnachrichten.

Martinsmoos bei Calw.

30 bis 35 Centner aut eingebrachtes

Heu und Stroh

verkauft Volz.

An die Wähler zum Reichstag.

Nachdem der seitherige Vertreter des VII. württemberg. Wahlkreises, Herr Kommerzienrath Julius Staelin in Calw sich bereit erklärt hat, wieder eine Wahl als Reichstags-Abgeordneter anzunehmen und eine große Anzahl von Wählern aus den zum Wahlkreis gehörigen Bezirken die Absicht ausgesprochen hat, seine Wahl zu unterstützen, erlauben wir uns an alle Wähler, welche sich mit den von dem Kandidaten vertretenen Ansichten in den Hauptfragen in Uebereinstimmung befinden, die Bitte, eingedenk der hohen Wichtigkeit einer solchen Wahl an dem Wahltag ihr Stimmrecht auszuüben.

Den 22. Oktober 1881.

Beutler,

Schultheiß in Herrenalb.

Wesinger,

Stadtschultheiß in Neuenbürg.

Landtagsabgeordneter des Bezirks Neuenbürg.

Kaiserlich Deutsche Post.



Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschiffahrt

von

BREMEN

BREMEN

BALTIMORE

Directe

Billets

BREMEN

NEW-YORK

nach dem Westen

der Verein. Staaten.

BREMEN

NEW-ORLEANS

AMERIKA.

Wegen Passage wende man sich an

die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen, oder an deren Haupt-Agenten

Johns. Rominger in Stuttgart.

und dessen Agenten Theodor Weiss in Neuenbürg.

Waldrennach.

Gegen gesetzliche Pfandsicherheit werden von der hiesigen Stütunaspflege

450 Mark

ausgeliehen.

Stiftungspfleger Schramm.

Eine Partie

kleine Kartoffeln

verkauft

Sägermeier Wein, Eisenfurth.

G. F. Acker in Calw.

Leinen- & Baumwollwaaren, Bettfedern, fertige Betten.

Am Donnerstag den 20. d. M. gingen auf dem Weg von Calmbach nach Neuenbürg sieben Säcke, wovon 4 mit meinem Namenszug versehen sind, verloren. Der Finder wird gebeten, dieselben gegen Belohnung abzugeben an Wilhelm Büchert, Fuhrmann in Schwann.



Garantirt
kräftigste und verbesserte
Leinengarne und Gewebe
liefert innerhalb 2—4 Wochen die
Flachs-, Hanf- & Abwergspinnerei
und mechanische Leinweberei
Schreßheim

in vollständigem Meterschneller; bei guten Rohstoffen vollständig traktfrei. Infolge neuer Einrichtung werden die Stoffe der ganzen Faserlänge nach veriponnen.

Ausnahmsweise wird in diesem Winter Flachs, Hanf und Berg für Spinn- und Weblohn angenommen, jedoch nur dann, wenn das Spinnquantum mindestens 30 Pfund beträgt.

Die Vermittlung besorgen die Herren
Chr. Hermann, Gräfenhausen. **Ludwig Wagner, Schwann.**
H. Burghard, Engelsbrand. **A. Barth, Calmbach.**
Acciser Zeltmann, Tossnau. **Fr. Friess, Heimshrim.**

Ulm a/Donau. München 1875.

Neuenburg.

Auktion.

Die Unterzeichnete verkauft wegen Aufhören ihrer Wirthschaft und Abzug von hier am nächsten

Freitag den 28. d. (Simon u. Juda) von Morgens 8 Uhr an gegen gleich baare Bezahlung im öffentlichen Aufsteich ihre gesammte Wirthschaftseinrichtung, worunter

ein ganz gut erhaltener Gläserkasten (in jedes Lokal passend), Wirthschaftstafeln, Tische, Lehnstuhle, Stühle, ein Einsatz Controlemehlgläser u. Flaschen aller Gattungen, Porzellan, Bestecke, 2 Kleiderkästen, 2 vollständige Betten mit Ueberzügen, 2 Bettladen, 5 guterhaltene Fässer, 2 Krautkonden, verschiedene Hüter und Gölten, Waich- und andere Saine, 1 Wascheil, eine Partie gespaltenes buchenes Brennholz und sonst verschiedenes Hausrath.

Wozu freundlichst einladet

Carl Müller, Wirths Wittwe.

Neuenburg.

Einem kräftigen Jungen,

der die **Küferei** und **Essigfabrikation** erlernen will, wird so gleich unter günstigen Bedingungen angenommen bei Essigfabrikant **J. Schmidt.**

Mädchen-Gesuch.

Ein fleißiges Dienstmädchen wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Zu erfragen in der Expedition des Enzhäler.

Dr. Nittinger's unübertroffene



laurus camphora,

Campher-Toilette- und Campher-Zahnpulver.

Nachgewiesen heilsamer als Salicyl und andere Präparate. Zeugnisse wunderbarer Wirkung von competenten Seiten. Vorräthig bei

C. Mahler, Neuenburg.

Empfehlung.



Bei der **Stuttgarter Pferde-Versicherungs-Gesellschaft** habe ich meine Pferde versichert und sind mir zwei derselben in kurzer Zeit an Lungen- u. Brustleiden erkrankt. Die nach den Statuten bestimmte Entschädigung wurde mir heute schon voll bezahlt, weshalb ich mich veranlaßt fühle, diese prompte und coulante Reaulirungsweise zur Empfehlung dieser Gesellschaft bekannt zu machen.

Calmbach, den 13. Octbr. 1881.

Jacob Dötting.

Bielesberg.

727 Mark

Pflegschaftsgeld liegen gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei **Gottlieb Vötterle.**

Ulmer Münsterbau-Loose

à 1 M empfiehlt **Jac. Meeb.**

Den HH. Interessenten der **Landesgewerbeausstellung, welchen öffentliche Belobungen** zuerkannt sind, zur Nachricht, daß ich mit den entsprechenden

Clichés

zum Beidruck auf geschäftliche Formulare jeder Art versehen bin, zu deren Anfertigung mich empfehle.

Jac. Meeb.

Kronik.

Deutschland.

Die „Frankf. Pr.“ meldet aus Wien: König Humbert von Italien wird am 26. d. M. von Monza abreisen und kommt über Ponte-Bellona-Bruck am 27., Morgens 8 1/2 Uhr. in Wien an. Das Fremdenblatt bespricht die Bedeutung der bevorstehenden Begegnung und sagt: Die Grundlage der auswärtigen Politik Oesterreichs sei und bleibe die Freundschaft mit Deutschland. Welcher Staat immer eine Annäherung an Deutschland oder Oesterreich suche, müsse sich auf den Boden der

ächt konservativen Friedensbestrebungen stellen, welche für die Politik beider Reiche die Richtschnur bilden. Da das Blatt nicht zweifelt, daß König Humbert hierüber unterrichtet ist, sieht es in der Reise desselben den Beweis dafür, daß auch Italien entschlossen ist, der österreichisch-deutschen Friedenspolitik seine Unterstützung zu leihen.

Frankfurt, 20. Okt. Aus Idstein berichtet die Fr. Pr.: Vorgestern ist das sechsjährige Kind eines Bauunternehmers auf höchst schauerliche Weise um's Leben gekommen. Der Knabe hatte mit einem älteren Bruder eine Kuh und ein Kind auf eine benachbarte Weide getrieben, wohin sie mehrere Schulkameraden begleiteten. Ein muthwilliger Knabe band genannten Jungen den Strick, welcher dem Kinde um die Hörner geschlungen war, um den Hals. Raum war dies geschehen, so rannte das Thier im wilden Trabe der Stadt zu, den Knaben auf dem Boden nachschleifend. Das Geschrei des Unglücklichen, sowie das der nacheilenden Kinder machte das geängstigte Thier noch immer wilder und es konnte nicht zum Stehen gebracht werden. Es schleppte sein Opfer so über Gräben und Steine bis vor seinen Stall. Beim Einbiegen in den Hof wurde der arme Knabe dermaßen mit dem Kopfe gegen einen Thorpfosten geschleudert, daß in Folge dessen unmittelbar der Tod eintrat. Man kann sich wohl denken, in welchem entsetzlichen Zustande die Leiche war und in welchem Jammer die betlagenswerthen Eltern durch diesen tragischen Vorfall gestürzt wurden.

Edenkoben, 21. Okt. Der größte Theil unserer Rebbesitzer befindet sich in guter Stimmung. Da und dort trinkt man den „Federweißen“ zu 20—25 S per Schoppen (1/2 Liter). Käufer sehr willkommen!

Karlsruhe, 21. Okt. Die ganze Stadt ist erfüllt von der Trauerkunde, daß Bluntzli kurz nach 12 Uhr vom Schlage getroffen, verschieden ist und zwar im städtischen Spital, wohin er rasch gebracht worden war. Um 9 Uhr hatte er die Schlafrede gehalten. Wie man hörte, bestand sich Bluntzli auf dem Wege zur Audienz beim Großherzog. Auf dem Schloßplatz ereilte ihn der Tod. Die „Karlsruh. Ztg.“ meldet: Der Großherzog ist tief erschüttert durch dieses Ereigniß; höchst derselbe trauert über den Verlust eines hochverdienten Staatsdieners, der sich noch in den jüngsten Wochen durch seine hervorragende Leitung der Verhandlungen der Generalynode die Anerkennung des Landesherren in hohem Maße erworben hatte. Bluntzli's Ruhm als Staatsrechtslehrer reicht weit über die Grenzen Badens und Deutschlands hinaus.

Pforzheim. In der Agitation für die Reichstagswahl bekämpfen sich zunächst nur 2 Parteien, die nationalliberale und die konservative; erstere ist einstimmig für den bisherigen Abgeordneten Holzhändler Klumpp in Gernsbach. Auf Sonntag haben die Konservativen zu einer Versammlung eingeladen, in welcher ihr Kandidat Schulze aus Berlin sprechen wird. — Soweit sich jetzt übersehen läßt, wird Klumpp Sieger bleiben.



Württemberg.

In Calw ist laut „C. W.“ der Unter- rüst in den weiblichen Arbeiten für ein allgemein verbindliches Schulsach erklärt worden. Wegen Bezahlung des hierdurch etwas erhöhten Schulgeldes wird Mittel- losen thunlichste Erleichterung gewährt.

Aus der Saar, 18. Okt. Von der erlaunlichen Billigkeit der Kartoffeln mag die Thatsache Zeugnis geben, daß gegen- wärtig bei uns der Zentner Kartoffeln zum Preise von 50 S verkauft wird. Die Ausfuhr mittelst Eisenbahn findet massen- haft statt. (N. D.)

Friedrichshafen, 21. Okt. Welche tragische Folgen zuweilen das Tanzen haben kann, das zeigte sich dieser Tage hier. Anlässlich der Kirchweihfeier war letzten Sonntag Ball im Kurhausaal. Bei die- ser Gelegenheit ist während des Tanzens ein braves Bürgermädchen von kaum 20 Jahren, die Tochter eines Gasthausbesizers hier, so unglücklich gestürzt, daß dieselbe heute früh in Folge einer durch den Sturz herbeigeführten Gehirnerschütterung starb. Allgemeines Bedauern finden die Eltern, die durch diesen Unglücksfall einer recht moderen Hilfe beraubt sind. (N. T.)

Neuenbürg, 21. Okt. (Schluß des Berichts über den Besuch des Reichstags- abgeordneten Staelin.) Der ebenfalls anwesende Hr. Landtagsabgeordnete Beut- ter ist nur in einigen Punkten abwei- chend der Ansicht, die er des Näheren motivirt: er wünscht die Erledigung der Zollpolitik- reform nach kontreten Verhältnissen und die Einführung des Tabakmonopols, für welches er sich schon in der württ. Kammer ausgesprochen habe; ist ferner für eine zweijährige Militärpräsenzzeit, worunter Deutschlands Stärke nicht verlieren dürfte. — Eine 2jährige Etats- und eine 4jährige Reichstagswahlperiode hält auch er für ganz zweckmäßig. Hinsichtlich des Unter- stützungswohnsitzgesetzes ist Beutter für eine Revision desselben mit Verlängerung der Frist zur Erwerbung von 2 auf 5 Jahre unter Er- weiterung der Armenverbände des Landes zu Einem Landarmenverband. — In der Frage der Unfallversicherung und Altersversorgung ist Redner für ein Anstreben zur Beihilfung mit Staatshilfe, damit ein Theil der Er- träge des Tabakmonopols den Einzel- staaten zuwenden werden könne; die Be- denken bezüglich der Staatshilfe hält Redner für etwas zu weit gehend. — Nachdem Staelin zu den abweichenden Punkten einige Erläuterungen gegeben, findet Beutter seine Bedenken größtentheils geboten. — Da- gegen entspiant sich zwischen beiden Abge- ordneten noch eine kleine Controverse über die Diätenlosigkeit der Reichstagsabgeord- neten; Beutter wünscht, daß solche aufhöre, während Staelin dieselbe beibehalten wissen will, er erblickt in der Diätenlosigkeit u. A. ein theilweises Korrektiv einiger Bestim- mungen des Wahlgesezes und gegen manch- unruhigbares Redeturmier. — Zum Aus- druck des Dankes an Hr. Staelin für seinen Vortrag und die gegebenen Aufschlüsse erheben sich die Anwesenden von ihren Sitzen. — Soviel wir aus sei- ner bisherigen Haltung und dem, was wir hier von ihm vernommen, gehört Staelin im Reichstage der deutschen Reichspartei an und neigt sich dem Schutzoll zu; wenn

auch nicht in allen Fragen mit Bismarck übereinstimmend, erkennt er dessen große Verdienste rückhaltlos an und ist bereit, ihn zu unterstützen. — Obwohl in der Versammlung so ziemlich alle Meinungs- schattirungen vertreten waren, erschienen uns die Anwesenden der Hauptsache nach alle befriedigt, sie haben die Ueberzeugung erwonnen, daß der nunmehrige Kandidat vom besten Willen beseelt ist und so glau- ben wir uns nicht zu täuschen, wenn wir bestätigen, daß Hr. Staelin auch für die nächste Legislaturperiode der Mann des Vertrauens, nicht nur der hier Verfam- melten, sondern auch der übrigen Wähler des Bezirks sein wird. In den übrigen Bezirken unseres Wahlkreises ist, soweit die bisherigen Nachrichten reichen, Gleiches der Fall.

Zum Schluß spricht noch Hr. Stadt- schultheiß Weßinger ein Wort zu seiner Zeit; er tadelt die Lässigkeit des Volkes, wendet sich mit allem Ernst gegen den unberechtigten Pessimismus unserer Tage, gegen die unpatriotischen Berirrungen ent- springenden, peisenden, zerstörenden Tenden- zen und geißelt den unheilvollen Zwiespalt. Wie eine trube Sündfluth wälze sich über alles Gute, das die Reichsregierung und der Reichstag geschaffen, ein begeisterter, Ekel erregender Schlammburch öffentliche Blätter. Dort u. A. jammere einer über Beratung der Bauern, wenn nicht Zölle auf ausländische Produkte gelegt wer- den, während da der Geaner rufe, daß hierdurch dem armen Mann sein Brod vertheuert werde, und andere schroffe Ge- gensätze mehr, besonders in Süddeutschland, wo fast Jeder erwarte, daß zu dem Kleid der ganzen Nation das Maß an ihm ge- nommen werde. Da sei es für uns ein besonders erfreulicher Lichtblick, daß in den jüngsten Tagen von Sr. Majestät dem König der Hr. Kammerpräsident v. Höl- der, der bisherige Führer der Deutsch- Nationalen in Württemberg, zum Staats- minister des Innern ernannt worden sei. — Dann bittet Redner noch die Wähler dringend, am 27. Oktober von ihrem Wahl- recht recht zahlreich Gebrauch zu machen, um einerseits den Erwählten in den Pflichten seines verantwortungs- und mühevollen Berufs zu stärken, anderseits ihm ihre An- erkennung für seine bisherige aufopfernde Thätigkeit auszusprechen.

Neuenbürg, 22. Okt. Krautmarkt. Bis jetzt nochwenig Zufuhr, 8, 7 u. 6 M später 5 M pr. Hundert. — Obstverkehr auf dem Bahnhof bis jetzt an den Tagen des Eintreffens immer sehr lebhaft bei guten Preisen, anfänglich 3 M 80 bis 4 M und 4 M 60. Bessere Sorten 4 M 80 bis 5 M 50. Zufuhren immer noch in Aussicht.

Stuttgart, 22. Okt. (Kartoffel- und Krautmarkt). Leonhardsplatz: 500 Sacke Kartoffeln à 2 M 60 S bis 3 M — S pr. Ztr. Marktplatz: 15000 Stück Filder- kraut à 12 M bis 16 M pr. 100 Stück.

Stuttgart, 22. Okt. (Obstmarkt.) Wilhelmplatz: 2000 Sacke Mostobst à 6 M — S bis 6 M 40 S pr. Ctr.

Eßlingen, 21. Oktbr. Obstpreise auf dem Bahnhof: Hess. Mostobst pr. Ctr. 6 M, Schweiz. 5 M 70—80 S.

Miszellen.

Aus der Wachtstube.

(Von Max Benzel.)

(Fortsetzung.)

Die Gesellschaft war einen Moment auf- gelöst. Alle drängten sich durcheinander; fröhliche Neckereien wurden erwidert, stille Toaste getrunken; es dauerte einige Zeit, ehe die Stimme des Präsidirenden, der zu- erst wieder seinen Platz eingenommen hatte, durchdrang:

„Die Geschichte, die ich euch erzählen wollte, paßt freilich nicht so recht auf die uners jungen glücklichen Freunde, sie endet sogar etwas traurig, indessen — variatio delectat — vielleicht interessiert sie euch doch.“

Man setzte sich und Jener fuhr fort: „Gibt es Abnungen? Können Träume den dunklen Schleier unserer Zukunft lüften? Manchmal will es uns wirklich fast so scheinen, und manches Ereigniß zwingt uns, in den alten Gemenplag mit einzustimmen: „Es gibt Dinge zwischen Himmel und Erde, die dem armen Menschenverstande ewig un- erklärbar bleiben werden.“ — Doch zur Sache! —

„Ich war, wie ihr euch erinnert, vor einigen Monaten mit einem Transport Reconvalescenten aus den hiesigen Larza- rethen nach dem Kriegsschauplatz komman- dirt. Unter liebenswürdiger Oberst hatte mir bereitwilligst noch einige Tage Urlaub gegeben, damit ich mich oben etwas um- sehen und ein bißchen das Breiten der Regeln kennen lernen könne. Das hatte ich auch so viel wie möglich gethan. — Unsere Truppen standen damals noch vor Düppel, wo sie in den schändlichen Baracken und auf Vorposten einen gar unangenehmen Dienst hatten, während die hiesigen Kameraden dem sich westlich davon auf der Straße nach Norden zurückziehenden Feinde folgten. — Ich war bereits, nach- dem mein Urlaub zu Ende, auf dem Heim- wege und hatte beschlossen, in Schleswig die Nacht über zu bleiben, um am folgen- den Morgen mit der Eisenbahn über Rends- burg nach Hamburg und von dort hieher zurückzukehren. — Es war ein tolles Leben in dem sonst ziemlich öden, fast eine halbe Meile am Ufer der Schlei hingestreckten Städtchen. Alle Gasthöfe und Privat- quartiere überfüllt. Glücklicherweise traf ich zufällig einen Kadettenkameraden, den kleinen J. von den Jägern, welcher, glück- licher als ich, noch ein Stübchen in dem dortigen ersten Hotel erlangt hatte und mir anbot, es mit ihm zu theilen, was ich auch dankbar annahm. — Wir waren noch in der einzigen langen Straße, die die Stadt bildet, umhergeschlendert und lehrten nun ziemlich hungrig und durstig in unserm Gasthof zurück. Da die Gastzimmer sehr überfüllt waren, so wies uns der aufmerk- same Wirth in ein kleines Hinterzimmer, wo, wie er sagte, wir schon einige Kamera- den finden würden. An dem runden kleinen Tische am Ofen, der bei dem naßkalten Wetter behagliche Wärme ausströmte, saßen zwei Kavallerie-Offiziere, ein preussischer Kürassier und ein Windischgrätz Dra- oner, bei einer Flasche Rothwein; etwas abseits



Post-Verbindungen.

Winterdienst 1881-82.

Neuenbürg - Herrenalb.

	Vorm.	Nehm.		Vorm.	Vorm.	Nehm.
aus Neuenbürg . . .	—	2.45	aus Herrenalb . . .	—	8.5	—
über Marxzell			über Marxzell			
in Herrenalb . . .	—	6.—	in Neuenbürg . . .	—	11.—	—

Ettlingen - Herrenalb.

	Vorm.	Nehm.		Vorm.	Nehm.
aus Ettlingen, Bahnhof . . .	—	5.5	aus Herrenalb . . .	5.50	—
aus Ettlingen, Stadt . . .	—	5.30	über Marxzell		
über Marxzell			in Ettlingen, Stadt . . .	8.—	—
in Herrenalb . . .	—	8.20	in Ettlingen, Bahnhof . . .	8.25	—

Gernsbach - Herrenalb. (Fahrende Botenpost)

	Vorm.	Nehm.		Vorm.	Vorm.
aus Gernsbach . . .	9.45	—	aus Herrenalb . . .	6.30	—
über Loffenau			über Loffenau		
in Herrenalb . . .	11.45	—	in Gernsbach . . .	8.15	—

Wildbad-Altensteig-Schönegründ-(Freudenstadt.)

	Vorm.	Nehm.		Vorm.
aus Wildbad . . .	—	3.30	aus Schönmünzach . . .	5.—
in Enzklosterle . . .	—	5.10	aus Schönegründ . . .	5.55
aus Enzklosterle . . .	—	5.25	in Besenfeld . . .	7.5
über Simmersfeld			aus Besenfeld . . .	7.55
in Altensteig . . .	—	7.45	in Enzklosterle . . .	10.5
aus Enzklosterle . . .	—	5.30	aus Altensteig . . .	7.35
in Besenfeld . . .	—	7.45	über Simmersfeld	
aus Besenfeld . . .	5.5	—	in Enzklosterle . . .	9.55
in Schönegründ . . .	5.45	—	aus Enzklosterle . . .	10.15
in Freudenstadt . . .	8.25	—	in Wildbad . . .	11.45

Nagold-Altensteig-(Pfalzgrafenweiler.)

	Vorm.	Nehm.	Nehm.	Nehm.		Vorm.	Vorm.	Vorm.	Nehm.
aus Nagold, Bf. . .	8.35	12.30	7.20	9.35	aus Pfalzgrfwl. . .	—	—	10.45	—
aus Nagold, St. . .	8.55	1.—	7.40	9.55	aus Altensteig . . .	4.45	8.—	1.—	4.5
über Rohrdorf					über Ebhausen				
„ Ebhausen					„ Rohrdorf				
in Altensteig . . .	10.35	2.40	9.20	11.35	in Nagold, St. . .	6.25	9.40	2.40	5.45
in Pfalzgrafenw. . .	—	5.—	—	—	in Nagold, Bf. . .	6.45	—	Nehm.	6.5

Dornstetten-Pfalzgrafenweiler-Altensteig.

	Vorm.	Vorm.	Nehm.		Vorm.	Nehm.
aus Dornstetten . . .	—	9.25	10.10	aus Nagold . . .	—	1.—
in Pfalzgrafenweiler . . .	—	10.40	11.25	aus Altensteig . . .	—	3.35
aus Pfalzgrafenweiler . . .	—	10.45	—	in Pfalzgrafenweiler . . .	—	5.—
in Altensteig . . .	—	11.55	—	aus Pfalzgrafenweiler . . .	3.15	5.10
in Nagold . . .	—	2.40	—	in Dornstetten . . .	4.30	6.25

Freudenstadt-Schönmünzach-Gernsbach.

	Mitt.	Nehm.		Nm.	Vorm.
aus Freudenstadt, Bahnhof . . .	12.—	10.10	aus Gernsbach, Bhf. . .	—	1.5
in Freudenstadt, Stadt . . .	12.20	10.30	über Weissenbach		
aus Freudenstadt, „ . . .	12.30	10.40	„ Forbach		
über Baiersbronn			in Schönmünzach . . .	—	4.45
„ Reichenbach			aus Schönmünzach . . .	—	5.—
„ Schönegründ			in Schönegründ . . .	—	5.50
in Schönmünzach . . .	3.15	1.25	in Wildbad . . .	—	11.45
aus Schönmünzach . . .	—	5.50	aus Besenfeld . . .	—	5.5
über Forbach			aus Schönegründ . . .	—	5.55
„ Weissenbach			über Reichenbach		
in Gernsbach, Bhf. . .	—	8.55	„ Baiersbronn		
aus Freudenstadt, Stadt . . .	—	8.25	in Freudenstadt, Stadt . . .	—	8.25
aus Freudenstadt, „ . . .	—	5.35	aus Freudenstadt, „ . . .	—	5.35
in Freudenstadt, Bhf. . .	—	5.45	in Freudenstadt, Bhf. . .	—	5.45

Anmerk. In den Zügen 167 Calw-Zuffenhausen — 168, 171, 172, 177, 185 Stuttgart-Calw-Pforzheim — 180, 188 Pforzheim-Calw kursieren Bahnposten zur Umpedition von Briefen, Geldern und Päckereien.

davon hatte an einem Nebenstischen ein Dritter, ein junger österreichischer Infanterie-Kamerad, wie es schien, soeben sein Abendbrod beendet. Mein Begleiter, der die Herren schon kannte, stellte mich vor, und nachdem wir auch etwas gespeist, nahmen wir Alle an dem runden Tische Platz. Natürlich wurden Gläser und noch einige Flaschen bestellt und bald waren wir in der angenehmsten Unterhaltung. —

Ich saß neben dem österreichischen Kameraden meiner Waffe, einer schlanken, hübschen Figur mit etwas blaßem, schmalem Gesicht, dunkelblondem Härchen und glänzenden dunkeln Augen, die, wenn er nicht gerade lebhaft sprach, einen etwas schwer-muthigen Ausdruck hatten. Auf der Brust trug er den Orden der eisernen Krone.

Wir waren bald vertrauter geworden und er erzählte mir offen seine Schicksale. — Als junger Soldat im Regiment *** hatte er den italienischen Feldzug mitgemacht, war dort Offizier geworden und bei Solferino, wo er, wie ich trotz seiner bescheidenen Erzählung merkte, sich besonders ausgezeichnet hatte, mit dem Orden decorirt worden. Später war er mit seinem Regimente nach Wien gegangen, war Oberleutenant geworden und hatte dort seine Braut, die Tochter eines reichen Banquiers, kennen gelernt. Der Vater hatte die Verbindung mit dem jungen, armen Offizier nicht gern gesehen, und so war er denn mit Freuden in den Feldzug gegangen, um, wie er sagte, die Braut zu erkämpfen. Gleich in dem blutigen Gefechte bei Deversee war er verwundet worden, doch hatte die Kugel, die ihn unfehlbar getödtet hätte, gerade das starke goldene Medaillon mit dem Bilde der Braut, das er auf der Brust trug, schräg getroffen, hatte dies zwar völlig zerdrückt, aber dadurch eine andere Richtung erhalten und ihn nur leicht an den Rippen entlang verletzt. Nach kurzer Zeit schon war im Lazareth in Hamburg, wohin er gebracht worden, die leichte Wunde vernarbt und er eben im Begriff, sich seinem vorausgerückten Regiment wieder anzuschließen. — Er zeigte uns das stark verbogene Medaillon und die mit einem goldenen Reife eingefasste, plattgedrückte Kugel, die er als Andenken an jenen glücklichen Zufall bei sich trug. (Fortf. folgt.)

(Mißglückter Versuch) Ein Dorfschullehrer wollte sich seinen Schülern, bei der Erklärung des Gleichnisses vom gutem Hirten, als ihren Hirten darstellen, und fragt daher: „Wenn Ihr, liebe Kinder, alle kleine Schafe wäret, was wäre ich dann wohl?“ — Ein Schüler: „Ein großes Schaf.“ (H. Bl.)

Aufträge für den „Enthälter“ vermitteln:
in Wildbad: Dr. C. Schobert;
in Pforzheim: Dr. Otto Riedler;
in Stuttgart und Frankfurt a. M.:
H. Haasenhein & Fogler;
Dr. Rudolf Mosse.

Witterungsvorhersagen
der meteorologischen Centralstation Stuttgart
für 22. Oktober:
Trüb, regnerisch.
für 24. Oktober:
Vorwiegend trübe, zeitweise Niederschläge.

Redaction, Druck und Verlag von Jaf. Neeb in Neuenbürg.

